

falstaff / jun 2020

GENIESSEN WEIN ESSEN REISEN

falstaff

WEGE ZUM WEIN
DIE SCHÖNSTEN
ANBAUREGIONEN

GENUSSREISEN
SCHLEMMEN
MIT AUSSICHT

SALZBURG INSIDE
TOP-TIPPS FÜR DIE
MOZARTSTADT

ÖSTERREICHISCHE POST AG, MZ 022030053 M, FALSTAFF VERLAGS-GMBH, FÜHRICHGASSE 8, 1010 WIEN



Österreich

KULINARISCHE FERIEN IM EIGENEN LAND



Steil abfallende Hänge,
bedeckt mit nach Süden
ausgerichteten Rebzeilen,
prägen das Bild des
steirischen Weinlands.

Lange führte die Rebsorte Sauvignon Blanc in den heimischen Weinbergen ein Schattendasein. Doch in den letzten Jahrzehnten hat sich die Steiermark zu einem internationalen Hotspot für Sauvignon Blanc aufgeschwungen. Falstaff hat die Produzenten der steirischen Trendsorte erstmals zu einer Trophy-Verkostung eingeladen und dabei eine Vielzahl an Topweinen entdeckt.

TEXT PETER MOSER

SAUVIGNON BLANC: STARKER AUFTRITT



Die Ried Zieregg bringt Jahr für Jahr die besten Sauvignon Blancs des Hauses Tement hervor.

Manfred Tement mit seinen Söhnen Armin (l.) und Stefan. Die Tements sind sowohl in der Kategorie »Riedenwein 2017« wie auch beim »Gebietswein 2019« Falstaff-Trophy-Sieger.

DIE STEIERMARK HAT MIT IHRER GROSSEN VIELFALT AN SAUVIGNON-BLANC-STILEN DIE GAUMEN VON WEINKENNERN IN ALLER WELT EROBERT.

Ursprünglich stammt die Rebsorte mit großer Wahrscheinlichkeit aus dem französischen Loiretal, und es handelt sich dabei vermutlich um eine natürliche Kreuzung aus Traminer und Chenin Blanc. Seit wann die Rebsorte in Österreich kultiviert wird, weiß man nicht ganz genau. In der Steiermark geht man davon aus, dass sie erstmals am Musterweingut von Erzherzog Johann, einem Bruder des Habsburger-Kaisers Franz I., in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter dem Namen Muskat-Sylvaner angepflanzt wurde. Unter dieser Bezeichnung hat sich die Sorte in der Steiermark in bescheidenem Umfang verbreitet und wurde meist in gemischten Sätzen zusammen mit anderen Rebsorten angebaut. Der alte Name darf heute nicht mehr verwendet werden, denn er ist doppelt irreführend. Zum einen ist die

Sorte nicht mit dem Sylvaner verwandt, und ein Muskataroma weist sie andererseits auch nicht auf. Um 1980 gab es in ganz Österreich nur etwa 150 Hektar Sauvignon Blanc, davon entfielen auf den steirischen Muskat-Sylvaner 71 Hektar, und das bei rückläufigen Zahlen. In den Neunzigern hätten selbst Brancheninsider keinen Cent darauf verwettet, dass sich die Rebfläche in absehbarer Zeit verzehnfachen würde.

VON RUSTIKAL ZU GENIAL

In der Steiermark hat der Sauvignon Blanc stilistisch eine bemerkenswerte Wandlung vollzogen. Die Weine der ersten Generation fielen durch ihr besonders intensives Bukett auf, das in der Regel grasige, unreife Nuancen und deutliche Aromen von grünen Paprikaschoten aufwies. Dann folgte eine Periode mit hochreifen, oft sehr kraftvollen Weinen, im Duft an dem bekannten neuseeländischen

Vorbild Cloudy Bay orientiert, mit Anklängen von Cassis, Guaven und reifen Stachelbeeren. Die Vinifikation im neuen kleinen Holzfass war ein nächster Schritt auf dem Weg zur Perfektion. Mit wachsendem Erfolg bei den Konsumenten entschieden sich immer mehr Winzer, dem Sauvignon Blanc weitere Flächen zu widmen. Mit 14,7 Prozent der Anbaufläche rangiert der Sauvignon Blanc in der Gesamt-Steiermark heute knapp hinter dem populären Welschriesling auf Platz zwei. In der Südsteiermark, die für ihre duftigen und frischen Weine ebenso bekannt ist wie für burgundisch ausgebaute Spitzenabfüllungen, hat der Sauvignon Blanc bereits mit 21 Prozent Rebflächenanteil den Spitzenplatz inne. Ganz zu Recht wird die Südsteiermark heute bereits als Heimat der frischesten, aber auch der gehaltvollsten Sauvignons gerühmt. Hier wurde Sauvignon Blanc durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Stilbilds >



Wolfgang Maitz aus Ratsch glänzte mit Ried Hochstermetzberg und holte Silber mit dem Gebietswein 2019.

Fotos: Koenigshofer, beige stellt



Willi Sattler und seine Söhne Alexander und Andi holten die Silber-Trophy für ihren Riedenwein 2017 mit grandiosen 97 Punkten.

DIE DICHTER DER BETRIEBE, DIE SICH FÜR BIO- UND NACHHALTIGE WEINWIRTSCHAFT ENTSCHIEDEN, WIRD JEDES JAHR GRÖßER.



Christoph Polz stellte mit Ried Theresienhöhe 2018 sein Können unter Beweis.

> zur Leitsorte aufgebaut. In den beiden anderen steirischen Anbaugebieten, dem Vulkanland Steiermark und der kleinen Weststeiermark, wird ebenfalls etwas Sauvignon Blanc kultiviert – im Vulkanland sind es aktuell 108 Hektar, im Westen deutlich weniger.

HERKUNFT VERPFLICHTET

Seit dem Jahrgang 2018 verfügen die drei steirischen Weinbaugebiete über ein DAC-System (Districtus Austriae Controllatus), das Weinen aus kontrollierter und geschützter Herkunft vorbehalten ist. Die DAC-Weine sind in *Gebietsweine*, *Ortsweine* und *Riedenweine* gegliedert, die drei DAC-Gebiete der Steiermark stehen alle zusammen und jedes für sich für singuläre, individuelle, verschieden gewichtige und von der Gesamtheit des jeweiligen Terroirs geprägte Qualitätsweine, kurz: für die Handarbeit fürsorglicher, nachhaltiger und landschaftsverantwortlicher Winzer. Die steirischen DAC-Gebiete sind die einzigen DAC-Gebiete Österreichs, in denen die Handlese der Trauben verpflichtend vorgeschrieben ist und die Orts- und Riedenweine klar im Vordergrund stehen. Die wichtige Kategorie der Ortsweine mit DAC folgt der Untergliederung der drei steirischen Weinbaugebiete. So ist das Vulkanland Steiermark DAC in neun Anbaugebiete, die Südsteiermark DAC in fünf und die Weststeiermark DAC in vier Anbaugebiete gegliedert. Deren Namen stehen exklusiv für die Ortsweine zur Verfügung. Bemerkenswert, aber nicht überraschend: Der Sauvignon Blanc ist für alle 18 Orte als Leitsorte festgehalten. Ein näherer Blick auf die fünf für den Sauvignon Blanc so wichtigen Ortsappellationen der Südsteiermark lohnt, denn diese unterscheiden sich punkto Böden und Klima beträchtlich – und das spiegelt sich in den Weinen wider:

ORTSWEINE MIT TIEFGANG

- Kitzeck-Sausal ist der nördlichste Teil der Südsteiermark und zu den nahen Alpen hin offen. Hier dominieren Schieferböden (rot, blau-schwarz, grün sowie grau), die aus kristallinem Schiefergestein entstanden sind. Die Vegetationsdauer ist länger als im Rest der Südsteiermark, die Ernte erfolgt durchschnittlich ein bis zwei Wochen später. Die kargen Böden geben den Weinen eine kühle, würzige und straffe Mineralität.



Gerhard Wohlmuth aus Kitzeck holte die Trophy für den Riedenwein 2018 mit dem Hochsteinriegl ins Sausal.

DIE SAUVIGNONS BLANCS AUS DEM VULKANLAND STEIERMARK DAC FALLEN OFT SAFTIGER AUS ALS JENE DER KOLLEGEN IN DER SÜDSTEIERMARK.



Christoph Neumeister aus Straden eroberte mit Ried Moarfeitl 2017 den dritten Trophy-Rang unter den Riedenweinen.

> • In Gamlitz überwiegen Sand- und Schotterböden, entstanden aus sandigem und kiesigem Ausgangsmaterial, im östlichen Bereich finden sich vereinzelt auch Kalkmergelböden. In den warmen und kesselförmigen Rieden entsteht ein reichhaltiges und reifes Fruchtaroma nach gelben und roten Früchten, das besonders beim Sauvignon Blanc zu sehr ausdrucksstarken Weinen führt. Zart vegetabile Aromen entwickeln sich hier in den kühleren Rieden ab einer Seehöhe von 400 Metern.

- In der Appellation Eichberg, einer hochgelegenen Hügelkette zwischen Gamlitz und Leutschach auf 450 bis 600 Metern Seehöhe, wächst der Sauvignon Blanc auf leichten Schotter- und Sandböden aus Flussablagerungen beziehungsweise Sandstein. Die Trauben reifen aufgrund der Seehöhe und der kühlen Ausprägung des Klimas sehr spät, die Weine sind in der Aromatik frisch, würzig und finessenreich und zeichnen sich meist durch einen moderaten Alkoholgehalt aus.
- Ehrenhausen ist die südöstlichste Ortslage in der Südsteiermark. Angrenzend an die pannonische Tiefebene und an die Mur erheben sich mächtige Weinberge mit kargen Böden aus Korallenkalk und Kalkmergel. Die nach Süden hin ausgerichteten, steilen Weinberge öffnen sich breit gefächert in jede Richtung und liegen auf 300 bis 530 Metern Seehöhe. Die Weine brillieren mit feingliedrigen Zitrusnoten, Strukturlänge am Gaumen sowie reifer Säure und einem salzigen sowie feinwürzigen Abgang.
- Leutschach an der Weinstraße verfügt über die südlichsten Rieden der Steiermark, und diese stehen zwischen 380 und 570 Höhenmetern im Hang. In Leutschach überwiegen südlich ausgerichtete Kessellagen mit östlichen sowie westlichen Ausläufern und Hangneigungen von bis zu 75 Prozent. Das Anbaugebiet prägen warme Aufwinde, die auf kühle Luftströme der westlich gelegenen Koralpe treffen. Die Kalkmergelböden und die großen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht sind für eine würzige, vielfältige Ausbildung auch dunkler Aromen verantwortlich. Die Weine sind in ihrer Struktur kräftig und saftig.

IM OSTEN VIEL NEUES

Im Weinbaugebiet Vulkanland DAC werden folgende neun Ortsappellationen differenziert: Oststeiermark, Riegersburg, Bad >



Stefan Krispel vom Genussgut Neusetz bei Straden holte Silber in der Trophy der Riedenweine 2018 für den Ried Neusetzberg.

DIE KATEGORIE »SÜDSTEIERMARK DAC ORTSWEIN« IST DER OPTIMALE SPIEGEL DER REGIONALEN GEgebenHEITEN.

Erwin Sabathi aus Pössnitz holte sich die Trophy in der Ortsweinkategorie mit dem Sauvignon Blanc Leutschach 2018.



> Gleichenberg, Kapfenstein, St. Peter, Straden, Tieschen, St. Anna und Klöch. In den südlich von Kapfenstein gelegenen Anbaugebieten finden sich die unterschiedlichsten Arten von Böden, wobei die klimatischen Verhältnisse ziemlich gleich bleiben. Das illyrische Klima ist hier deutlich durch pannonische Einflüsse gekennzeichnet. Das bedeutet, dass man hier die trockensten und heißesten Lagen der gesamten Steiermark findet. Die Bodenarten wechseln stark von kalkhaltigen zu nahezu kalkfreien Böden. Sie sind da und dort geprägt von sandigem, dann wieder tonigem Erdmaterial sowie von schottrigen und vulkanischen Ablagerungen. Die Bodenformationen ziehen sich wie eine Marmorierung durch die Weinlandschaften. Für die Stilistik des Weins spielt das Klima eine wesentliche Rolle. Besonders das Gebiet der Oststeiermark unterscheidet sich wegen seiner Nähe zum steirischen Randgebirge klimatisch relativ stark vom südlichen, warmen Teil des Vulkanlands. Die Ortsweine des Weststeiermark DAC schließlich tragen die Namen der Gemeinden Ligist, Stainz, Deutschlandsberg und Eibiswald.

AUSDRUCKSVOLLE RIEDEN

Die Spitze der Qualitätspyramide bilden die Riedenweine, hier findet die Sorte ihren individuellsten Ausdruck. Die Faktoren

- Einzellage mit ihrer spezifischen Geologie und ihrem Kleinklima,
- Art der Bewirtschaftung,
- Alter der Reben selbst und schließlich
- Handschrift des Winzers, der den Wein nach seinen Vorstellungen ausbaut und heranreifen lässt, finden hier auf die facettenreichste Weise ihre Vollendung. Natürlich spielt auch der Witterungsverlauf eines Jahrgangs eine entscheidende Rolle. So brachten 2017 und 2019 alle Voraussetzungen für straffe, finessenreiche und sehr lagerfähige Weine, 2018 zeigt sich etwas opulenter, geschmeidiger und schon sehr gut zugänglich. Die 2018er sind also bereits sehr gut zu trinken, während man den tollen Rieden- und Ortsweinen aus 2017 noch etwas Zeit gönnen darf. Und die frischen, würzigen Gebietsweine 2019 bieten alles, was Freunde der Sorte schätzen – ein unverwechselbares, würziges Bukett, lebendiges Säurespiel und pikanten Nachhall, kurz: Trinkfreude pur.